

Veröffentlichungsbeschluss nach Gremienberatung bis zur Sommerpause

B-Plan-Entwurf für das „Warnitzer Feld“ vorgelegt

Als eine der wenigen noch verfügbaren Potenzialflächen für weiteren Wohnungsbau am Stadtrand ist das Warnitzer Feld seit 2020 Gegenstand städtebaulicher Planungen. In 5,6 km Entfernung zum Stadtzentrum soll am nordwestlichen Stadtrand Schwerins im Ortsteil Warnitz auf einer vormals landwirtschaftlich genutzten Fläche ein attraktives, zukunftsgerichtetes Wohnquartier mit rund 1000 Wohnungseinheiten entstehen. Die Planungen waren zwischenzeitlich unterbrochen und wurden auf Beschluss der Stadtvertretung nach intensiven politischen Diskussionen wieder aufgenommen. Nun liegt der Entwurf des Bebauungsplans für das künftige Wohnquartier vor und wird in den nächsten Sitzungen der städtischen Gremien diskutiert. Noch vor der Sommerpause wird der Veröffentlichungsbeschluss des Hauptausschusses erwartet,



In Warnitz soll ein attraktives, zukunftsweisendes Wohnquartier mit rund 1000 Wohnungseinheiten entstehen. © Büro MOSAIK

danach erfolgt die öffentliche Auslegung des Entwurfs und Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt. Somit geht die Öffentlichkeitsbeteiligung in die nächste Phase. Ziel der Planung ist es, im gesamten Plangebiet durch die Bildung von räumlich ablesbaren Quartieren strukturell gemischte Nachbarschaften zu entwickeln. Das soll durch

einen Mix von Wohnformen erreicht werden: Es sollen Doppel-, Reihen-, Kettenhäuser und ähnliche Gebäudetypen aber auch mehrgeschossige Wohngebäude in jeweils unterschiedlicher Anzahl errichtet werden. Mit dem Bebauungsplan werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines Wohnquar-

tiers geschaffen. Das Quartier gliedert sich in sieben Wohnquartiere, die sich um eine urbane Mitte gruppieren. In dieser Quartiersmitte ist eine durchmischte Bebauung mit Flächen für Dienstleistungen, soziale Infrastruktur, Wohnen sowie ein Quartiersplatz vorgesehen.

Die Wohnquartiere sind durch großzügige, vielfältig gestaltete Freiflächen räumlich separiert, die unterschiedliche Freiraumfunktionen übernehmen. Gleichzeitig werden sie durch ein integriertes Netz aus Geh- und Radwegen miteinander verbunden. Dies schafft eine hohe Aufenthaltsqualität und gewährleistet darüber hinaus den Anschluss an den umliegenden, bereits bebauten Siedlungsbestand des Ortsteils. Eine ringförmige Erschließung und zentrale Gemeinschaftsgaragen sollen den Flächenbedarf und den Stellplatzbedarf in den Wohnquartieren reduzieren.

Zwischen Dom und Schlachtermarkt

Stadt erweitert Fußgängerzone in der Altstadt

Wer in der Altstadt zwischen Dom und Schlachtermarkt unterwegs ist, dürfte es schon bemerkt haben: Die Stadt erweitert die Fußgängerzone um einen weiteren Teilbereich der Puschkinstraße zwischen dem Markt und der Friedrichstraße sowie im Domhof und der Domstraße, die beide zum Schlachtermarkt führen. Die Poller und Verkehrszeichen sind gesetzt. Die Fußgängerzone wurde zum

30. April eingerichtet. Bereits seit Januar 2026 ist die Teileinziehung für diese Teilbereiche zur Fußgängerzone bestandskräftig. Auch der erweiterte Bereich ist damit Fußgängerinnen und Fußgängern sowie dem Radverkehr vorbehalten. Ziel ist eine weitere Belebung von Einzelhandel und Gastronomie, insbesondere der Außengastronomie. Der Kfz-Verkehr ist dort nicht mehr

ohne weiteres möglich, sondern nur noch zeitweise für Anlieger und Lieferverkehre. Die Lieferzeiten sind wie in der übrigen Fußgängerzone auf die Zeit von 7.30 bis 10.00 Uhr und von 18.00 bis 20.00 Uhr beschränkt. Durch die Einrichtung der Fußgängerzone muss auch die Zufahrt für den Parkplatz an der Domstraße neu geregelt werden. Der Parkplatz ist nur noch über den Großen Moor/

Schlachterstraße erreichbar. Leider müssen auch sechs Parkplätze im Bereich Domhof entfallen. Zwei weitere Parkplätze im Bereich Schlachterstraße sind in eine Lieferzone zum Ein- und Ausladen umgewandelt worden. Der Marktplatz ist für Kfz nur über die Bischofstraße und die Straße Am Dom zu erreichen und auch in dieser Richtung wieder zu verlassen.



Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zur 23. Änderung des Flächennutzungsplanes „Südlich der Möwenburgstraße“

Der Stadtteil Werdervorstadt verzeichnet in den letzten Jahren das stärkste Bevölkerungswachstum. Die Nahversorgung im Stadtteil erfolgt derzeit durch das Hanse-Center als Nahversorgungszentrum Güstrower Straße. Aufgrund des anhaltenden Bevölkerungszuwachses und der Errichtung zusätzlicher

Wohngebäude ist eine Erweiterung der Infrastruktur erforderlich, insbesondere bei der verbrauchernahen Versorgung der Bevölkerung. Ziel der Planung ist die Änderung der Darstellungen des Flächennutzungsplanes an die geplanten Nutzungen. Im Flächennutzungsplan wird der Bereich der 23. Änderung

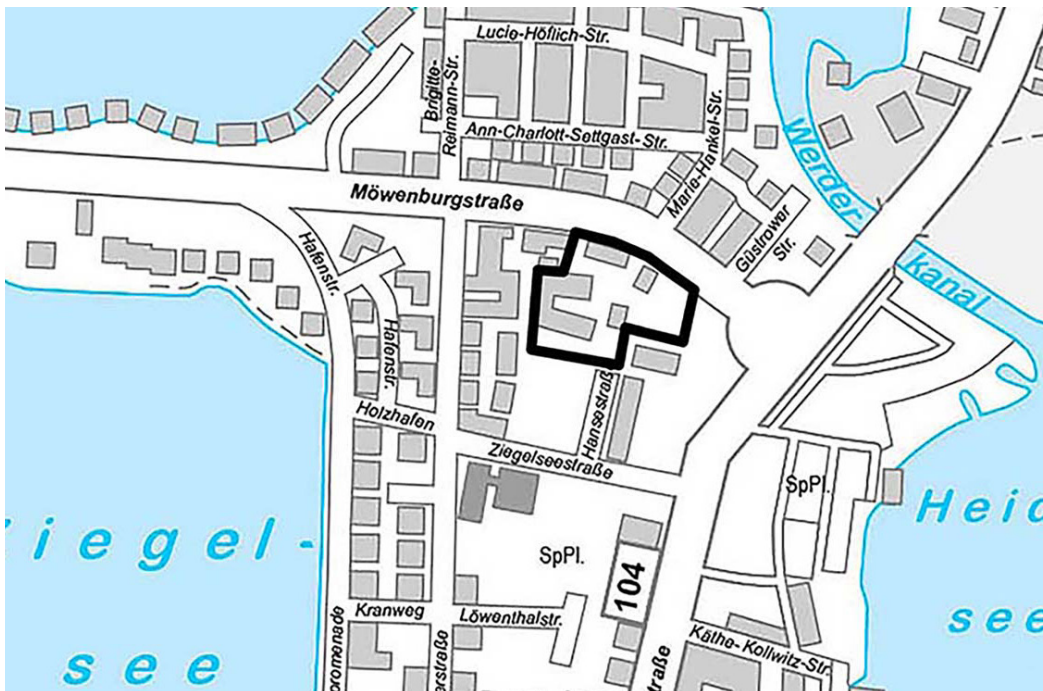
derzeit als gemischte Baufläche und als Wohnbaufläche dargestellt. Auf der bisher überwiegend gewerblich genutzten Fläche soll eine Sonderbaufläche für Einzelhandel und eine Grünfläche entstehen. In einem weiteren selbstständigen Verfahren wird ein Bebauungsplan aufgestellt werden, um die

planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Nahversorgers zu schaffen.

Der Anpassungsbereich ist im Lageplan dargestellt. Der Fachdienst Stadtentwicklung und Stadtplanung lädt zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung **am Mittwoch, dem 13. Mai 2026 um 17.30 Uhr im Stadthaus, Am Packhof 2-6, Raum 6.047**, ein. Sie haben die Gelegenheit, sich zur Planungsabsicht zu äußern und diese zu diskutieren.

Bernd Nottebaum

1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters



Lageplan

© Landeshauptstadt Schwerin

Im Internet unter www.schwerin.de am 5. Mai 2026 veröffentlicht.

Kontakte

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545-1111
Fax: 0385 545-1019
info@schwerin.de
www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen und an jedem 3. Samstag im Monat nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im

Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden. Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar. Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige Online-Terminvereinbarungen notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden.

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Pressestelle
Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545-1010
Fax: 0385 545-1019
pressestelle@schwerin.de

Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:
Der Stadtanzeiger liegt im BürgerBüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie

in den Stadtteilbibliotheken, im Anmeldezentrum KON/vhs, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen und Bussen des öffentlichen Nahverkehrs Schwerin (NVS) und am Info-Point des Schlosspark-Centers zur Mitnahme aus oder ist als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise:
2 x monatlich
Nächste Ausgabe: 22.05.2026



Anmeldungen für den Sprechtag sind jetzt möglich

Der Bürgerbeauftragte kommt nach Schwerin

Der Bürgerbeauftragte des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Silvio Witt, wird am 2. Juni 2026 einen Sprechtag in Schwerin durchführen. Er wird sich vor Ort den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellen und Anregungen, Bitten und Beschwerden entgegennehmen.

Für den Sprechtag bitten wir um telefonische Anmeldung im Büro in Schwerin, Telefon 0385 5252709. Ein Terminwunsch kann auch über das Kontaktformular www.buergerbeauftragter-mv.de übermittelt werden. Auch außerhalb der Sprechstage können sich Bürgerinnen und Bürger jederzeit per Telefon und über das Internet an

den Bürgerbeauftragten und sein Team wenden.

Der Bürgerbeauftragte kann helfen, wenn es Probleme mit der öffentlichen Verwaltung im Land gibt. Auch in sozialen Angelegenheiten wird beraten und unterstützt; Anliegen der Menschen mit Behinderung sind dabei ein besonderer Schwerpunkt. Eingaben zur Landespolizei sind ebenfalls möglich.

Im persönlichen Gespräch beim Sprechtag lassen sich Anliegen oft leichter und besser darlegen als schriftlich oder am Telefon. Der Bürgerbeauftragte prüft dann, unterstützt von den Fachleuten seines Teams, ob und wie Unterstützung und Hilfe ge-

geben werden können.

Hilfreich ist es, wenn Unterlagen - wie Bescheide und Schriftwechsel mit den Behörden - zum Termin mitgebracht werden.

Der Bürgerbeauftragte ist Verfassungsorgan und übt sein Amt unabhängig aus. Nicht beraten werden darf in privatrechtlichen Angelegenheiten zwischen Einzelpersonen, wenn ein Gerichtsverfahren anhängig ist oder die Überprüfung einer gerichtlichen Entscheidung begehrt wird. Der Bürgerbeauftragte Silvio Witt ist ausgebildeter Bankkaufmann und studierter Diplom-Betriebswirt. Er war zehn Jahre lang Oberbürgermeister von Neubrandenburg.

Südufer

Pfaffenteich für Durchgangsverkehr gesperrt

Das Südufer des Pfaffenteichs ist seit dem 30. April 2026 wieder für den allgemeinen Durchgangsverkehr gesperrt. Die saisonale Sperrung soll eine hohe Aufenthaltsqualität am Südufer während der Freiluftsaison gewährleisten. Die Sperrung gilt bis 30. September 2026. Im gleichen Zeitraum ist der Radverkehr in der Fußgängerzone der Innenstadt in der Zeit von 10 bis 18 Uhr in der Mecklenburg-, Helenen- und Schmiedestraße nicht erlaubt. Der Große Moor und die Puschkinstraße sind das ganze Jahr uneingeschränkt mit dem Rad befahrbar.

Bekanntmachung der Bodenrichtwerte und des Grundstücksmarktberichtes für die Landeshauptstadt Schwerin

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte hat die Bodenrichtwerte und den Grundstücksmarktbericht 2026 für die Landeshauptstadt Schwerin zum Stichtag 01.01.2026 in seiner Sitzung am 27.03.2026 beschlossen.

Die Bodenrichtwertkarte und der Grundstücksmarktbericht liegen öffentlich aus:

Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Schwerin
Geschäftsstelle
Garnisonsstr. 1
(Landratsamt, Raum A 225)
19288 Ludwigslust

Vertrieb:

Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der

Landeshauptstadt Schwerin
Geschäftsstelle
Postfach 160220
19092 Schwerin

Tel.: 03871 722-6103
Fax: 03871 722-776177
E-Mail: sebastian.schulz@kreis-lup.de

und

Landeshauptstadt Schwerin
Bürgerbüro
Am Packhof 2-6
19055 Schwerin

und

Geoshop Schwerin unter www.geocms.com/geoshop-schwerin

Jedermann kann mündlich

(gebührenfrei) oder schriftlich (gebührenpflichtig) Auskunft aus der Bodenrichtwertkarte verlangen.

Der Grundstücksmarktbericht ist für 50,- € in gedruckter Form im Geoshop Schwerin unter www.geocms.com/geoshop-schwerin erhältlich.

Außerdem stehen dort PDF-Dateien des Grundstücksmarktberichtes und der Bodenrichtwertkarte zum kostenfreien Download bereit.

Ein amtlicher Auszug aus der Bodenrichtwertkarte steht gebührenpflichtig im GeoShop zur Verfügung.

Bodenrichtwertkarte und Grundstücksmarktbericht kön-

nen unter www.schwerin.de/gutachterausschuss kostenfrei eingesehen werden.

Ulrich Frisch
Vorsitzender des Gutachter-

Im Internet unter www.schwerin.de am 8. Mai 2026 veröffentlicht.



„Miteinander – Erbe bewahren – Wandel gestalten“

Stadt legt erste Projektskizze für die Landesgartenschau vor

Mit einer Projektskizze unter dem Titel „Miteinander – Erbe bewahren – Wandel gestalten“ stellt die Landeshauptstadt Schwerin erstmals ausführlich ihre Pläne für die Ausgestaltung einer Landesgartenschau vor. Die Stadtvertretung soll nun entscheiden, ob im nächsten Schritt eine Absichtserklärung (Letter of Intent) mit der Landesregierung abgeschlossen wird, um zur Unterstützung des Projekts Fördermittel zugunsten der Landesgartenschau zu bündeln. Außerdem soll bis Jahresende eine Machbarkeitsstudie zur Präzisierung der Planungen beauftragt werden. Bei einem positiven Votum der Stadtvertretung werden die Kosten dafür dann bereits in die Haushaltsberatungen 2027/28 eingebracht. Noch einmal überdacht werden muss möglicherweise das Ausstellungsjahr 2035, da in Dessau-Roßlau zeitgleich die BUGA 2035 in Planung ist. Für die Landesgartenschau Schwerin (LAGA) werden Investitionen von ca. 73 Millionen Euro und Durchführungskosten von knapp 10 Millionen Euro veranschlagt. Kalkuliert wird mit 440.000 Besuchern. Zum Vergleich: Die Bundesgartenschau 2009 sahen 1,87 Millionen Menschen. „Die BUGA war ein großes Stadtentwicklungsprogramm für Schwerin. Davon profitiert die Stadt noch nach mehr als 15 Jahren durch die Bündelung von Investitionen in die Infrastruktur, die Schwerin zum Wasser geöffnet und zentrale Innenstadtbereiche erneuert haben. Mit der Landesgartenschau wollen wir das BUGA-Wunder wiederholen. Auf einer Ausstellungsfläche mit viel Potential, aber auch

mit einigen Problemen“, sagt Baudezernent Bernd Nottebaum.

Den räumlichen Schwerpunkt der Landesgartenschau sollen nämlich das frühere KIW „Vorwärts“-Gelände und der alte Güterbahnhof bilden. Die aneinander angrenzenden Areale mit einer Fläche von insgesamt 39 Hektar gelten in der Landeshauptstadt trotz ihrer großen Altlasten seit langem als zentrale Potenzialflächen für den innerstädtischen Wohnungsbau. Doch die Sanierung, Neuordnung und Erschließung des Geländes ist teuer. Die Idee des Vereins Pro Schwerin, das Gelände mit einer Landesgartenschau für den Bau bezahlbarer innenstadtnaher Wohnungen vorzubereiten, konnte daher die Entscheidungsträger in der Stadtverwaltung und beim Land schnell überzeugen. „Es geht nicht um eine Blümchenschau, sondern um die weitere Stadtentwicklung, die uns sehr am Herzen liegt. Wir haben mit der Landesgartenschau die Chance, einen neuen Stadtteil auf überwiegend städtischem Grund zu errichten, bezahlbaren Wohnraum für Familien in Innenstadtnähe zu schaffen und neue Wegebeziehungen, vor allem für den Radverkehr, herzustellen. Außerdem steigert eine Landesgartenschau die Bekanntheit Schwerins und unseres Weltkulturerbes. Wir freuen uns, dass unser ehrenamtliches Engagement so großen Widerhall findet. So macht Ehrenamt richtig Spaß“, sagt der Vorsitzende des Vereins Pro Schwerin Werner Hinz. Mit der Schwimmenden Wiese am Bertha-Klingberg-Platz und dem ehemaligen Küchengarten am Franzosenweg sollen zwei



Das KIW Vorwärts-Gelände ist zusammen mit dem alten Güterbahnhof eine zentrale Potenzialfläche für den innerstädtischen Wohnungsbau in Schwerin.

© Gleitsmann-Frohriep

weitere Ausstellungsflächen mit dem Areal Güterbahnhof/ KIW „Vorwärts“ verbunden werden. Alle drei Flächen greifen frühere Planungen bzw. realisierte Vorhaben der BUGA 2009 auf und schlagen somit den Bogen zur erfolgreichen ersten Schweriner Gartenschau.

Die fußläufige Distanz zwischen den drei Flächen beträgt etwa zwei Kilometer. Die Verbindung soll durch ein „Grünes Band“ mit temporärer Begrünung, Aktionsflächen und Verweilmöglichkeiten hergestellt werden. So sollen Besucherströme in die Innenstadt gelenkt, der Einzelhandel gestärkt und neue Wegeverbindungen dauerhaft etabliert werden.

„Ziel der Gartenschau ist es, Schwerin im Kontext des Weltkulturerbes nachhaltig weiterzuentwickeln und kulturell aufzuwerten, modellhafte Lösungen für den ökologischen Stadtumbau mit neuen touris-

tischen Angeboten zu verbinden und den sozialen Zusammenhalt durch neue Frei- und Begegnungsräume zu fördern“, sagt der für die Projektskizze federführende Fachdienstleiter für Stadtentwicklung und Stadtplanung Andreas Thiele. Die Landesgartenschau soll aber auch in anderen Stadtteilen und im Stadt-Umland Raum Akzente setzen. Entlang der Fahrradrouten der „Blauen Acht“ um den Schweriner See sollen acht Standorte zur „Grünen Acht“ verbunden und weiterentwickelt werden. Dazu gehören:

- der Zippendorfer Strand,
- das Freilichtmuseum Mueß,
- das Schloss und der Landschaftspark Raben Steinfeld,
- das Seeufer Leezen,
- das Seeufer Bad Kleinen,
- das Schloss und der Park Wiligrad,
- das Seeufer Wickendorf
- und das Nordufer Lankower See.